

INHALT

	Seite
Vorwort	13
<i>Erste Predigt</i>	
DAS TESTAMENT CHRISTI – EIN AUFRUF ZUR MARIENSCHULE UND ZUM VOLLKOMMENEN LIEBESBÜNDNIS	21
Das Sursum corda der Kirche in der Fastenzeit	22
Das Testament des Herrn als Aufruf zur Marien- schule und -schulung	23
GOTT SPRICHT DURCH DIE PÄPSTE DES LETZTEN JAHRHUNDERTS	24
Der Weg zur Weltweihe an das unbefleckte Herz Mariens	25
Die Weiheströmung in der Kirche (27) – Die Zeit- situation als Hintergrund für die Marienweihe (31)	
Das Ecce mater tua als Hinweis auf die Dreimal Wunderbare Mutter	35
Mariens dreifache Aufgabe im Reiche Gottes (36) – Unsere Antwort auf das Testament des Herrn (38)	
Wir glauben an die Mutteraufgabe Mariens (39) – Wir brauchen die Gottesmutter (40) – Wir lieben die Gottesmutter (44)	
<i>Zweite Predigt</i>	
MARIA OFFENBART SICH ALS MUTTER UND ERZIEHERIN DER NEUESTEN ZEIT	46
Der Christ – Bergsteiger zur Höhe von Golgotha	46
GOTT SPRICHT DURCH DIE GOTTESMUTTER IN DEN MARIENERSCHEINUNGEN DES LETZ- TEN JAHRHUNDERTS	49
	5

Die Erscheinung der Katharina Labouré (50) — Die Erscheinungen von La Salette (53) — Weshalb Maria auf sich aufmerksam macht (59)	
Was Gott verbunden hat . . . (65) — Das Verhältnis der Gottesmutter zu den Menschen (67) — Nichts ohne dich — alles durch dich, Maria (69)	
Maria, der leichteste, sicherste und kürzeste Weg Gott will, daß wir unsere Mutter aufrichtig lieben (75)	72
Maria, Mutter und Erzieherin des heutigen Menschen	78
 <i>Dritte Predigt</i>	
MARIA — MUTTER DES CHRISTLICHEN VOLKES	84
Das Vermächtnis Christi — ein Doppelauftrag	86
Mutter des christlichen Volkes	86
Du, unsere Mutter (87) — Es werde Licht: Es werde Maria (88)	
Entschleierung des Marienbildes	90
Mariens Mittlerstellung	92
Was versteht man unter Mariens Mittlerstellung? (93) — Mariens Mittlerstellung in der allegorischen Bilddeutung (94)	
Der Regenbogen (98) — Das Bild vom Meeresstern (100)	
Welche Folgerungen ergeben sich aus Mariens Mitt- lerstellung? (101)	
Wir bekennen (101) — Wir danken (104) — Wir bitten und vertrauen (108) — Wir planen (110)	
 <i>Vierte Predigt</i>	
MARIA — MITTLERIN ZWISCHEN HIMMEL UND ERDE — MUTTER DER CHRISTENHEIT	112
Das Ave der triumphierenden, leidenden und strei- tenden Kirche	112

Maria, die Mittlerin zwischen Himmel und Erde	116
Der letzte Grund für Mariens Mittlerstellung und Mittlertätigkeit	118
Maria im Heilsplan der Erlösung (119)	
Maria bei der Menschwerdung Christi (120) — Die Gehilfin des Welterlösers auf Golgotha (121) — Die Austeilerin aller Gnaden (122)	
Maria — Mutter der Christenheit (123)	
Der Reichtum des Mutterherzens Mariens (125) — Maria — Mutter und Lebensspenderin (128)	
Die Mutterpflichten und Mutterrechte Mariens	130
Die Mutterpflichten Mariens (130) — Mariens Macht über das Herz Gottes (132) — Der besondere Macht- bereich Mariens (134) — Die Mutterweisheit Ma- riens (136) — Die Mutterrechte Mariens (139)	
Das Liebesbündnis zwischen Mutter und Kind	140

Fünfte Predigt

GRÜNDE FÜR DAS LIEBESBÜNDNIS MIT DER GOTTESMÜTTER: DIE STELLUNG MARIENS IM HEILSPAN UND DIE HEUTIGE ZEIT- UND LEBENSLAGE	143
Unser Liebesbündnis mit Maria — eine Antwort auf das Testament des Herrn	145
Das Liebesbündnis als Anerkennung der Stellung Mariens im Heilsplan	146
Die objektive Stellung Mariens in der Heilsordnung (146) — Die positiven Voraussetzungen für unsere Hingabe an Maria (147)	
Der natürliche Muttertrieb (147) — Das Geborgen- heits- und Erziehungsbedürfnis (148)	
Die Sendung der Gottesmutter für das Erlösungs- werk (151)	

Das Liebesbündnis auf dem Hintergrund der heutigen Zeitlage	152
Der kollektivistische Mensch und seine Überwin- dung durch Maria (153) – Die kollektivistische Ge- sellschaft und ihre Sanierung durch Christus und Maria (156)	
Das Liebesbündnis – eine Antwort auf unsere per- sönliche Lebenslage	158
Mariens Vorbild und Hilfe in drückender Ungewiß- heit (159) – Mariens Beispiel und Hilfe in Angst und Not (161) – Maria, unsere Mutter und Erzie- herin in der Christusnachfolge (162)	
Unsere Weihe an Maria – ein Liebesbündnis mit unserer Mutter und Erzieherin	163
 <i>Sechste Predigt</i>	
 MIT MARIA IN DIE NEUE ZEIT	 167
Der Weg zu einem ausgesprochenen marianischen Jahrhundert	167
Maria als Dauerhelferin Christi Führerin und Erzie- herin des heutigen Menschen	169
Die Gehilfin Christi den Menschen gegenüber (169) – Unsere Gehilfin Gott gegenüber (170) – Die Ausstattung Mariens für ihre Aufgabe (171) – Der Einfluß Mariens auf das Herz Gottes und des Men- schen (172)	
Die Frage nach dem Wo unserer Marienbegegnung	176
Wo Christus ist, da ist auch Maria (176) – Mariens Liebe und Sorge für den eucharistischen Christus (178)	
Mariens Teilnahme an der Weltregierung Gottes	180
Die Zweieinheit zwischen Jesus und Maria (181) – Mit Maria zum Altar des Herrn (182) – Mariens	

Wirken an ihren Wallfahrtsorten (183) — Die Heiligtümer der Gnadenmutter von Schönstatt — Werke- und Werkstätten des neuen Menschen und der neuen Gesellschaftsordnung (188) — In der Erziehungsschule Mariens (189)	
Unsere Marienbegegnung im Alltag durch das allgemeine Mittler- und Muttertum Mariens	192
<i>GOTT SPRICHT DURCH DIE GOTTESGELEHRTEN ÜBER MARIA</i>	193
Die Größe Mariens als Gottesmutter und Menschenmutter	195
Das Maß für Mariens Größe (196) — Mariens Barmherzigkeit und Liebe (198) — Mariens Weisheit, Güte und Macht (200) — Maria, Ausspenderin aller Gnaden und Austeilerin aller Gaben (201)	
Die Marienbegegnung im Interessen- und Aufgabenkreis Mariens	203
Maria unser alles	206

Siebte Predigt

UNSER PERSÖNLICHES MARIENBILD IM SPIEGEL DES GÖTTLICHEN MARIENBILDES — DIE MARIENWEIHE	208
Die Zweieinheit mit Maria einst und jetzt	208
Unsere Aufgabe	209
Die Marienweihe als Antwort auf die Frage: Wie sollen wir unserer Mutter begegnen?	211
Die Marienweihe — ein vollkommener gegenseitiger Interessen-, Güter- und Herzensaustausch (212)	
Vollkommener gegenseitiger Interessenaustausch (213) — Gegenseitiger Gütertausch (217) — Gegenseitiger Herzens- und Liebesaustausch (222)	

Wie sieht das Marienherz aus? (223) — Wie sieht unser Herz aus? (230)

Die Marienweihe — eine Entscheidung zum Streben nach christlicher Vollkommenheit (231) — Die Marienweihe — hineingestellt in größere Zusammenhänge (233)

Ein Ja zum Grundverhältnis zwischen Maria und Christentum, zwischen Maria und Christ (234) — Marienweihe und die Aufgabe der Tauferziehung (240)

Die inneren Beziehungen zwischen dem Marien- und Gottesbund

246

Achte Predigt

MARIA — MUTTER UND MUSTER DES NEUEN MENSCHEN IN CHRISTUS

253

Maria, die Mutter und Königin der Barmherzigkeit

253

Das vollkommene Liebesbündnis als Antwort auf die Barmherzigkeit Mariens

259

Zur Frage nach Wurzel, Wesen und Wert heroischer Opfergesinnung und Opfertat

260

Das Liebesbündnis unter dem Gesetz des Weizenkornes (262) — Die vierfache Funktion der Liebeshingabe (263)

Die lösende und verähnlichende Funktion der Liebe (264) — Aufforderung zur Opfergesinnung und Opfertat (266) — Maria — Lehrmeisterin und Gestalterin des neuen Menschen in der neuen Gemeinschaft (272)

Die schöpferische und verähnlichende Kraft der Liebe (280) — Opfergesinnung wird zur Opfertat (282) — Liebe drängt zur Nachahmung (284)

Die vereinigende und bewegende Kraft der Liebe (289) — Die Spielarten und Grade der vereinigenden

<p>Kraft der Liebe (292) — Die Spielregeln der Liebe im Leben Christi und der Gottesmutter (298) — Die bewegende Kraft der Liebe (300) — Das Bittgebet und unser Liebesopfer (306) — Bedeutung der Einheit zwischen Lehre und Leben (309)</p> <p>Die Weihe als vollkommene Selbstübereignung (313)</p> <p>Zur Frage nach dem Lebenssinn der Weihe</p> <p>Bedeutung und Folgerungen gegenseitiger Selbstenteignung und -übereignung (325) — Die Weihestromung mit Blick auf die Kongregationsweihe, die Grignionweihe und die Schönstattweihe (328)</p> <p>Gleichheiten und Unterschiede der drei Weihearten (330)</p> <p>Die Weihe der Marianischen Kongregationen (331) — Geist und Leben der Grignionweihe (332) — Die Schönstattweihe (334)</p> <p>Die Seinsweisen oder die Seinsstruktur der drei Weihearten (337)</p> <p>Wesen und Eigenart des christlichen Menschen</p> <p>Der Mensch als natürliches Ebenbild Gottes (339)</p> <p>Ebenbild Gottes</p> <p>Der Menschen als natürliches Ebenbild Gottes (339) — Grenzen und Möglichkeiten der natürlichen Gotteserkenntnis (344) — Das übernatürliche Ebenbild Gottes (348) — Der Glaube als übernatürliche Erkenntnisquelle (354)</p> <p>Maria — das unübertreffbare Muster des Glaubens</p> <p>Das Gottesgeschenk der vollen Ich- und Du-Findung im Glauben (359) — Die Naturerhebung durch die Gnade (360) — Die Menschwerdung Christi und die Gottesmutterschaft Mariens im Lichte der Gnade (364)</p> <p>Unser Verhältnis zur Größe und Würde der Gnade</p> <p>Liebe als Teilnahme an der göttlichen Liebe (370) —</p>	<p>323</p> <p>338</p> <p>338</p> <p>356</p> <p>367</p>
---	--

Die Liebe Gottes zu uns (371)	
Gottes unüberwindliche Liebe (373) — Von der Schönheit der begnadeten Seele (376) — Die begnadete Seele — ein Abbild Gottes (378) — Die Kirche, die Gottesmutter und die begnadete Seele als Gegenstand der unüberwindlichen Liebe Gottes (382)	
Das Liebespiel zwischen Gott und der begnadeten Seele (387) — Unsere Liebe zu Gott (393)	
Die Gemeinschafts- und Liebesnot unserer Zeit	395
Frage nach dem Sinn des Lebens (398) — Das bolschewistische Welt- und Menschenbild (400) — Andere Versuche, der lastenden Gemeinschaftsnot zu entkommen (403)	
Das Ringen der modernen Existentialisten (403) — Die Antwort der modernen Psychotherapie (405)	
Von der Seligkeit, Ich und Du sagen zu können (409) — Von der Tragik der Ich- und Du-Verken- nung (413) — Mängel im Umgang mit seelisch Er- krankten (417)	
Das Kreislaufgesetz der Liebe	419
Prinzipien für die Meisterung der Gemeinschafts- und Liebesnot (421)	
Erstes Prinzip: der naturhafte Drang des Menschen zu Gott (422) — Zweites Prinzip: Ergänzung und Erhöhung der natürlichen Gottesliebe durch die über- natürliche (431)	
Zum Verhältnis zwischen übernatürlicher Ich-Liebe und natürlicher Du-Liebe (433)	
Namenverzeichnis	439
Sachverzeichnis	445